

dieser Anschauung in der Minorität geblieben; ich habe jedoch schon am letztverflossenen Landtage die Freude gehabt, daß die damaligen Ständekammern für die Concessions-ertheilung der Linie Großenhain-Cottbus sich aussprachen; heute erlebe ich die Genugthuung, daß die zweite Abtheilung der geehrten Finanzdeputation einstimmig sich dafür ausspricht, die Concession zur Erbauung einer der wichtigsten Linien, welche in Sachsen vielleicht noch auszuführen sind, in Privathände zu übergeben. Ich kann daher nicht umhin, mit wenigen Worten der geehrten Deputation meinen Dank dafür auszusprechen, daß sie namentlich die schnelle Ausführung des Baues dieser Linie zu unterstützen bestrebt gewesen ist. Ich hätte freilich gewünscht, die Deputation hätte die Ertheilung der Concession an keine weiteren Bedingungen geknüpft, als welche die straffe Handhabung des Obergewaltrechts des Staates erheischen; ich hoffe, daß auch die Zeit nicht so fern liegt, wo man in ähnlichen Fällen von weiteren Bedingungen absehen wird außer eben denjenigen, die ich jetzt schon erwähnte.

Gegen die Wünsche des geehrten Abg. Dr. Mindewitz, über die Wahl der Würschnitthallinie oder der Zwönitzthallinie die Entscheidung auszusprechen, muß ich mich erklären, obgleich ich die Ueberzeugung hege, daß die erste Linie manche Momente aufzuweisen hat, welche die Bevorzugung derselben wohl einräumen dürften. Allein, meine Herren, wir haben es hier mit der Bewilligung eines bestimmten Projectes zu thun und können nicht Bedingungen und Aenderungen anknüpfen, die möglicherweise dasselbe vollständig in Frage stellen. Der Herr Staatsminister hat bereits die Güte gehabt, darauf hinzuweisen, warum ja selbst der hohen Staatsregierung nicht daran gelegen sein könne, daß die Frage noch offen bleibe. Ich meine überhaupt, meine Herren, seit dem Eingang des königl. Decrets bis heute ist soviel Zeit verstrichen, daß sich jeder der Herren Abgeordneten ein Bild hat entwerfen können, was in der Sache zu thun ist, und ich richte hier die ausdrückliche Bitte an die Kammer, sie möge heute schon sich darüber entscheiden, daß die Linie, welche beantragt ist, definitiv genehmigt werde.

Abg. May (Polenz): Ich habe mir das Wort nur erbeten, um über die zu den Deputationsanträgen gestellten Zusatzanträge einige Worte zu bemerken. Ich komme da zunächst auf den von dem Herrn Dr. Kentsch gestellten Antrag bezüglich der Zurückgabe der Frage über die Prämienanleihe an die Deputation. Ich muß der Kammer ganz anheim geben, was sie über diese Frage beschließen will. Kommt dieser Antrag an die Deputation zurück, so wird die Deputation sich nicht entbrechen können, über diese Frage einen eingehenden, möglichst erschöpfenden Bericht zu erstatten; ob die Deputation aber in der Lage sein wird, sich definitiv für oder gegen die Prämienanleihe auszusprechen zu können, das lasse ich zur Zeit noch dahingestellt.

Was den zweiten von dem Abg. Bloß gestellten Antrag anlangt, so hat derselbe durch die gegebenen Abänderungsvorschläge seitens des Herrn Finanzministers Erledigung gefunden.

Was jedoch den Antrag der Herren Abgg. Adler und Genossen anlangt, dahin gehend, daß die Strecke Aue-Jägersgrün schon innerhalb zwei Jahren fertig gestellt sein und dem Betriebe übergeben werden soll, so glaube ich, daß dies eine sehr erschwerende Bedingung ist, welche für den Bauunternehmer gestellt wird. Ich möchte mich daher ganz Dem anschließen, was darüber schon der Abg. Walter bemerkt hat. Wären wir in der Lage, dieser Strecke Aue-Jägersgrün schon jetzt die Sicherheit geben zu können, daß wir, wenn überhaupt das jetzt vorliegende Unternehmen nicht zu Stande käme, diese Strecke aus Staatsmitteln binnen zwei Jahren herstellen könnten, dann würde ich mit dem Abg. Adler ganz einverstanden sein. So liegt aber die Sache nicht; vielmehr dürften mindestens noch 3—4 Jahre vergehen, ehe dieser Landestheil aus Staatsmitteln Bahn bekäme. Ich glaube, es ist der Adler'sche Antrag eine so beschwerende Bestimmung für den Unternehmer, daß solche leicht möglicherweise das Unternehmen in Frage stellen könnte, und dieses würde sicher nicht im Interesse des betreffenden Landestheils liegen. Ganz ähnlich verhält es sich mit dem Zusatzantrage des geehrten Abg. Schnoor, welcher will, daß der Passus in den Antrag No. 3 eingeschalten werde: „daß der Bau ohne Verzug in Angriff genommen werde“. Ich bin der Meinung, auch das ist eine unnöthige und erschwerende Bestimmung für den Unternehmer; denn wir wissen nicht, ob die technischen Vorarbeiten für dieses ganze Unternehmen schon so weit gediehen sind, daß der Bau sofort in Angriff genommen werden kann. Das sind meine Bedenken, aus welchen ich Ihnen empfehlen möchte, bloß die von der Deputation gestellten Anträge anzunehmen; sie werden hoffentlich dazu führen, daß jener Gegend recht bald eine Bahn geschaffen wird, und darum ersuche ich Sie, meine Herren, alle diese beschwerenden andern Anträge fallen zu lassen.

Abg. Penzig: Ich theile im Allgemeinen die ausgesprochenen Grundsätze, die Speculation auf die Ersparnisse Anderer nicht zu begünstigen; dennoch habe ich die Anträge des geehrten Abg. Dr. Kentsch unterzeichnet und zwar nicht mit besonderer Berücksichtigung von Nr. 2; denn ich habe durchaus nicht die Absicht, das vor uns liegende Decret in Bezug auf dessen schnelle Erledigung aufzuhalten, sondern mit Rücksicht auf Nr. 1. Ich glaube nämlich, daß es von wesentlichem Nutzen ist, wenn eine Deputation dieser Kammer sich über die Principien, über die Art der Einrichtungen von Prämienanleihen klar wird und uns Bericht erstattet, nachdem sie sich zugleich die Ansicht der Regierung darüber verschafft hat, sofern sie dieselbe braucht. Wie die Sachen heutigen Tages liegen, stürmt von allen